



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

201 (3.5.1935) Mittags-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-384942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-384942)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

**Erstausgabe:** Täglich einmal außer Sonntag, Besondere: Zwei bis viermal täglich 1.25 Pf. durch die Post 1.75 Pf. einrückungsfrei. Druck: 72 bis 84 Zeilen. Druck: 72 bis 84 Zeilen. Druck: 72 bis 84 Zeilen.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 2495; Postfach-Nr. 17590 - Drahtanschrift: Romageli-Mannheim

**Maße:** 29 mm breite Bildmaße 9 cm. 72 mm breite Textmaße 10 cm. 72 mm. Für im voraus zu bezahlende Familien- und Einzelbestellungen besondere Preise. Abgabe gütlich in die Anzeigen-Verwaltung Nr. 4. Bei Anzeigenverteilung oder Konfirmation wird keinerlei Nachzahlung gemacht. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Nummern, an bestimmten Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Verlagsort: Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Freitag, 3. Mai 1935

146. Jahrgang - Nr. 201

# Die außenpolitische Aussprache im Unterhaus

## Deutschland im Mittelpunkt

Meldung des D. R. B.

London, 3. Mai.

Im Parlament von Westminster, dessen Besessenen sämtlich die Regierungen des Reiches, sind am Donnerstag, 3. Mai, die Aussprachen über die außenpolitische Lage im Mittelpunkt der Verhandlungen im Unterhaus und der nachfolgenden Zusammenkünfte in Straßburg und Genf zu finden. Die Aussprache über die außenpolitische Lage im Unterhaus wird am Freitag, 4. Mai, um 10 Uhr im House of Commons beginnen.

Es ist ursprünglich beabsichtigt gewesen, die Aussprache über die außenpolitische Lage im Unterhaus in Straßburg und Genf zu finden. Die Aussprache über die außenpolitische Lage im Unterhaus wird am Freitag, 4. Mai, um 10 Uhr im House of Commons beginnen.

Wenn es Erwägungen über die Zukunft anbelangt, kann es gut sein, dass die Aussprache über die außenpolitische Lage im Unterhaus am Freitag, 4. Mai, um 10 Uhr im House of Commons beginnen wird.

Das Protokoll vom 3. Februar habe in ganz Europa allgemeine Befriedigung verursacht, weil es den Beginn einer neuen europäischen Ära bedeuten würde. Die Aussprache über die außenpolitische Lage im Unterhaus wird am Freitag, 4. Mai, um 10 Uhr im House of Commons beginnen.

Was Westeuropa angeht, so habe die italienische Regierung die Umberufung einer Sitzung der interessierten Regierungen einmündig Deutschland zur Unterstützung eines Versuchs vorgeschlagen. Die Aussprache über die außenpolitische Lage im Unterhaus wird am Freitag, 4. Mai, um 10 Uhr im House of Commons beginnen.

Was Osteuropa angeht, so habe die deutsche Regierung die Umberufung einer Sitzung der interessierten Regierungen einmündig Deutschland zur Unterstützung eines Versuchs vorgeschlagen. Die Aussprache über die außenpolitische Lage im Unterhaus wird am Freitag, 4. Mai, um 10 Uhr im House of Commons beginnen.

Die englische Regierung habe jeden in Berlin und anderswo gemachten Vorschlag zur Kenntnis genommen. Es müsse aber festgestellt werden, ob es sich um ein gewisses gegenseitiges Vertrauen gehandelt haben würde. Die Aussprache über die außenpolitische Lage im Unterhaus wird am Freitag, 4. Mai, um 10 Uhr im House of Commons beginnen.

Die deutsche Regierung habe jeden in Berlin und anderswo gemachten Vorschlag zur Kenntnis genommen. Es müsse aber festgestellt werden, ob es sich um ein gewisses gegenseitiges Vertrauen gehandelt haben würde.

## Die Sprecher der Opposition

Nach der Erklärung Macdonalds sprach der greise Oppositionsführer CANNADAY. Der Angehörige der ganzen Partei sei die Tatsache, daß der Versäcker Vertrag nicht ein verhandelter, sondern ein aufzunehmender Vertrag sei. Die Vertagung einer solchen Annahme sei nicht dazwischen wie die Vertagung einer wirklichen Vereinbarung. England solle es bedenken, daß die Schwierigkeiten zu erkennen, seien die Deutschen in den vergangenen 18 Jahren gekannt habe. Er beklammerte die englische Regierung, daß sie die „Tür weit offen“ für Deutschland gelassen habe.

### Der Führer der Liberalen Sir Herbert Samuel

erklärte u. a., es beständen zwei Gründe dafür, warum die öffentliche Meinung Englands nicht von ganzem Herzen eine Zusammenarbeit der anderen Mächte gegen Deutschland unterliege. Erstens hätten alle anderen Mächte ein schlechtes Gewissen, daß ein Teil der deutschen Bevölkerung der Verdrängung sei. Zweitens könne niemand die Gefahr, daß die Worte „kollektives Selbst“, „Vollmacht der Verträge“ und andere Phrasen nicht nur ein Deckmantel für die Weltbeherrschung des Status quo und für die Ablehnung einer europäischen Revision seien. Wir arbeiten auch nicht mit großer Begeisterung mit den anderen Mächten zusammen, die Verdrängung der Deutschen gewissermaßen nicht aus dem Bewußtsein unserer europäischen Beziehungen zu entfernen wollen. Wir können sehr wohl mit dem System der kollektiven Sicherheit im Sinne der Zeit schließlich ein System der Bündnisse entwickeln können.

Samuel hegte dann folgende Frage an die Regierung: „Ist England automatisch zur Intervention verpflichtet, wenn Deutschland nach Sowjetrußland durch einen unvorhergesehenen Zwischenfall in Osteuropa in Streit geraten und dadurch die militärischen Bestimmungen des französisch-sowjetischen Vertrages in Kraft treten?“ Ministerpräsident Macdonald (Stütze des Kops). Samuel fuhr fort: „Der Ministerpräsident hat eine Verneinung dieser Frage ausgesprochen. Ich hoffe, daß eine derartige Intervention unter keinen Umständen stattfinden.“

Im zweiten Teil seiner Ausführungen richtete Samuel scharfe Angriffe gegen das neue Deutschland, gegen seine angeblich militaristischen Geist und seine „kriegerische Zielsetzung“ in Fragen von internationaler Bedeutung.

Was solle Deutschland zu versprechen geben, daß es eine einstimmige Entscheidung in England hervorzuheben würde, wenn es seinen Kurs weiterverfolge und wenn es zu keiner Abänderung kommen würde. Der neu gewählte konservative Abgeordnete CANNADAY erklärte in seiner „Anwesenheitsrede“ u. a., Deutschland habe nie versprochen, daß ihm der Versäcker Vertrag mit der Spitze des Bajonetts aufzuzwingen worden sei. Er habe daher nicht überdrüssig darin gesehen, sich von den erwidrigenden Vertragsbestimmungen zu trennen. „Ich habe erregende Reden in den höchsten Kreisen in Berlin angestellt und bin dahin unterrichtet worden, daß Deutschland ohne Einschränkungen die Bestimmungen des Versäcker-Vertrages einhalten wolle. Meiner Ansicht nach bringt die Aufkündigung des deutschen Antragsprogramms in Wirklichkeit keine Vorkommnisse auf eine allgemeine Abänderung in allen Ländern.“ Im übrigen wolle sich Samuel gegen ein Wiedererleben Deutschlands als Kolonialmacht.

### Der Vertreter der Konservativen, Diehards, Winston Churchill

Er lehnt die Auffassung ab, daß die alliierten Mächte ihrerseits den Versäcker Vertrag gebrochen hätten. England habe in den letzten zehn Jahren viel getan, um freundschaftliche Beziehungen mit Deutschland herzustellen und Deutschland zu einer Stellung zu verhelfen, die seiner Würde entspreche, ohne eine Gefahr für andere Nationen zu sein. Er rühme die Regierungspolitik an, wie sie in der Aufkündigung des Versäcker-Vertrages über die deutsche Aufrüstung in der Erklärung von Straßburg und schließlich in dem Artikel Macdonalds in der Zeitschrift „New Leader“ zum Ausdruck kommen, zu. Er bedauere jedoch, daß die Regierung diese Maßnahmen zu spät ergriffen habe.

Deutschland treibe in der Zeit, in der es sich in der Welt eine Vorherrschafft über das künftige Europa.

Alle früheren Erklärungen englischer Minister über die deutsche Aufrüstung seien völlig unrichtig gewesen. Churchill beklammerte dann eine Zusammenarbeit

## Unterzeichnet

Der französisch-französische Beistandspakt ist Tatsache geworden

Paris, 3. Mai.

Der französisch-französische Pakt wurde heute abend in Paris durch den französischen Außenminister Laval und den sowjetischen Botschafter Potemkin unterzeichnet.

Ueber die Unterzeichnung ist folgende Berichterstattung ausgegeben worden:

„Außenminister Laval und der sowjetische Botschafter Potemkin haben heute um 18.30 Uhr am Canal d'Or einen französisch-sowjetischen gegenseitigen Beistandspakt unterzeichnet. Dieses Dokument besteht aus fünf Artikeln und einem Protokoll. Die Artikel, die angehängt werden, beruhen auf Artikel 19, 15 und 16 der Völkervereinbarungen. Sie bestimmen, daß sich beide Parteien im Falle einer Angriffsgefahr besetzen und daß sie sich im Falle eines nicht herbeigeführten Angriffes unterstützen. Sie bekräftigen die Wirksamkeit der Bestimmungen der Völkervereinbarung und der Empfehlungen, die der Völkervereinbarung erteilt sind, zu liefern. Diese Bestimmungen, die dazu bestimmt sind, den Frieden in Europa aufrechtzuerhalten und sich in voller Übereinstimmung befinden mit den früher von den beiden Regierungen eingegangenen Verbindlichkeiten, schließen für die beiden Regierungen in keiner Weise die Möglichkeit aus, sich in gegenseitigem Einvernehmen an einem regionalen Pakt zu beteiligen, dessen Abschluß nicht notwendig ist.“

Englands mit den anderen freundlich gesinnten Mächten, die den Frieden bewahren wollen.“ Die Mitarbeit irgendeiner anderen Regierung solle nicht abgelehnt werden, falls sie sich der Autorität des Völkervertrages unterwerfe.

## Sir Austen Chamberlain

erklärte, daß im Grunde wie Churchill die Auffassung der Regierung über die Ereignisse in Deutschland übereinstimme. Er hoffe, daß die englischen Behörden Maßnahmen ergreifen würden, die den Gefahren des Augenblicks entgegenstehe. In gewissen Kreisen, so sagte Chamberlain fort, werde immer wieder gesagt, daß der Versäcker Vertrag ein diffidenter und nicht ein verhandelter Friede sei.

„Meiner Ansicht nach wäre es jedoch sehr schmeichelhaft, die Grenzen der europäischen Staaten gezeichnet zu haben, als sie durch den Versäcker Vertrag gezogen wurden.“

Ich will jedoch damit nicht sagen, daß seine Jugendjahre mehr zu machen waren, aber daß wir alle Bestimmungen erfüllt hätten. Wenn man mich fragt, ob man erwarten könne, daß Deutschland für alle Seiten durch eine einseitige Abkehr gebunden bleiben solle, dann sage ich: Nein.“ Der wirkliche Grund der Lage sei in dem Zeitpunkt zu sehen, den Deutschland gewählt habe, um sich den Abänderungsbestimmungen zu erwehren. Deutschland dürfe sich nicht über eine Einwirkung beklagen, wenn es sich weigere, den Einladungen der anderen Mächte zu folgen. Es sei nicht überraschend, wenn die anderen Staaten sich zusammenschließen, um für ihre eigene Sicherheit zu sorgen. Wenn Deutschland als friedfertiger Partner beitreten wolle, sei es willkommen. Wollte es sich aber nicht der Zusammenarbeit anschließen, sondern den anderen seinen Willen aufzwingen, dann werde ihm wiederum England im Wege stehen. In England und im Britischen Weltreich werde Deutschland auf eine Probe stehen, die seiner wiederum Wert werden werde.“

Das Haus beendete Sir Austen Chamberlain laut und anhaltenden Beifall.

Im weiteren Verlauf der Aussprache bezweifelten die liberalen Abgeordneten Manders den praktischen Wert der geplanten Konferenz von Rom, denn diese Konferenz, die über Mittel und Wege zur Gewinnung der Unabhängigkeit Österreichs sprechen solle, werde unter der Schutzherrschaft eines Staates stattfinden, der alles tue, um die Unabhängigkeit Österreichs zu verhindern.

Der konservative Sir Arnold Wilson erklärte, er habe bei einem Besuch in Deutschland den Eindruck gewonnen, daß es sehr wohl möglich sei, mit Deutschland auf einer Grundlage zu verhandeln, die weit dauerhafter sein würde als irgendeine der zahlreichen Genfer Pakte. Er glaube an die Aufrichtigkeit Österreichs und seine leidenschaftliche Verurteilung der Angriffe auf den Pakt. Sowjetrußland müsse an den Verhandlungen zwischen England und Europa, soweit es sich um die Vorkriegsfragen handele, teilnehmen.

## berhellung des internationalen Vertrages

bertragen, das schließlich durch seine unabhängige Abänderung in so gründlicher Weise erachtet werden ist.“

England habe Aussehen nach einem Friedenssystem zur Unterstützung von Erklärungen, wie sie beispielsweise der Redaktions-Fakt darstelle. Angesichts der neuen militärischen Lage beabsichtige die englische Regierung, seine Verbindungen, Streitkräfte in einen Zustand zu versetzen, der der Bevölkerung das Gefühl der Sicherheit gebe. Der englische Außenminister habe seinerseits in Berlin deutsche Vertreter nach London zur Vorbereitungs-einladung. Die dem Ministerrat eines künftigen Abkommens dienen sollen. Diese Einladung sei angenommen worden. Gegenwärtig sei Mitte Mai als Zeitpunkt für den Beginn der Vorbereitungen in Aussicht genommen. Er müsse seine große Leidenschaft darüber ausdrücken, daß Deutschland diesen Anreiz zur Aufkündigung seines Schiffsbauprogramms gewählt habe, das insbesondere in der letzten Zeit enthalten. Deutschland hätte nicht glauben dürfen, daß England dies nicht anerkenne.

Der deutsche Vorschlag zum Bau von U-Booten sei unannehmlich. Er wolle die erste Bedeutung dieser Tatsache nicht verkennen. Aber England sei noch bereit, ohne irgendwelche Bedenken zu irgendeiner Verständigung zuzustimmen, die deutschen Vertreter in London für die beabsichtigten Vorbereitungen zu empfangen.

Diese Vorbereitungen würden unter genau denselben Bedingungen wie die mit Amerika und Japan stattfinden. Sowohl diese beiden Länder wie auch Frankreich und Italien würden auf dem Vorhanden gehalten werden.

Der Schluß der Rede war der Zustimmung der Regierung gegenüber, wobei der Ministerpräsident von der im November a. J. von Baldwin abgedruckten Erklärung ausging.

## das England unter keinen Umständen irgend-

eine künftigen deutschen Vorkriegsfrist unterwerfen, zu sein wünsche.

Am 4. April sei dem Unterhaus mitgeteilt worden, daß zwischen Deutschland und Großbritannien eine Verständigung über die künftige Vorkriegsfrist unterzeichnet worden sei. Die Aussprache über die künftige Vorkriegsfrist unterzeichnet worden sei. Die Aussprache über die künftige Vorkriegsfrist unterzeichnet worden sei.

Die britische Regierung fordere mit allem ihr an Gebote stehenden Einsatz die Einstellung eines künftigen und verdrängten Wettbewerbs in der Zeit. Es sei notwendig, daß die künftigen Mächte ihre Verteidigungen innerhalb bestimmter Grenzen, die frei ausgehandelt seien, beschränken sollten.

Er empfahle dies — und er sei so überzeugt, dies zu tun — besonders der deutschen Regierung. England habe zusammen mit den genannten Mächten einschließlich Deutschland eine Verteidigungsabkommen gegen Angriffe auf der Welt. Die englische Politik zielt auf eine kombinierte Verteidigung, auf kollektive Sicherheit und auf ein internationales Abkommen über die Rüstungen hin. Er wiederhole, daß kein Weltfrieden, sondern eine weltweite Zusammenarbeit im Auge gefaßt sei. Das gegenwärtige gute Einverständnis zwischen Frankreich, Italien und England werde in England als ein Friedensabkommen angesehen. Jede andere Nation, damit nicht die Rede, die den Frieden wolle, würde in dieser freien Kameradschaft begrüßt werden.



**Außenminister Sir John Simon**

Wie kann die Weltlage. Die Antwort auf die Frage, ob die Weltlage sich als ein Ganzes oder als Alternativen für den Völkerbund betrachten lassen, erklärte der Außenminister Sir John Simon. Er erklärte, dass die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind.

Simon erklärte, dass die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind. Er erklärte, dass die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind.

Der Außenminister Sir John Simon erklärte, dass die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind. Er erklärte, dass die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind.

Sollten Sowjetrußland und Deutschland in einen Konflikt geraten, und Frankreich in Deutschland einmarschieren, um Sowjetrußland Hilfe zu leisten, so würde dies England nicht automatisch in den Krieg verwickeln. Sir John Simon erklärte, dass die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind.

Dies sei die allgemeine Auffassung und er, Simon, nehme an, daß die meisten Völker dieses Gedankens teilhaftig sind. In dieser Auffassung, daß Deutschland in einem solchen Falle England nicht unter Berufung auf den Völkerbund anrufen kann, Günstigkeit zu verschaffen, wolle natürlich die Öffentlichkeit Frankreich für Sowjetrußland gewissen Bestimmungen des Völkerbundes zustimmen, auf die im Völkerbundvertrag selbst Bezug genommen ist.

Sir John Simon erklärte, daß die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind. Er erklärte, dass die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind.

Die Weltlage sei durchaus nicht vorwiegend durch die Interessen der Völker bestimmt, sondern durch die Interessen der Mächte. Sir John Simon erklärte, daß die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind.

Als Sir John Simon erklärte, daß die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind. Er erklärte, dass die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind.

Die Weltlage sei durchaus nicht vorwiegend durch die Interessen der Völker bestimmt, sondern durch die Interessen der Mächte. Sir John Simon erklärte, daß die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind.

Die Weltlage sei durchaus nicht vorwiegend durch die Interessen der Völker bestimmt, sondern durch die Interessen der Mächte. Sir John Simon erklärte, daß die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind.

**Göring über unsere Luftrüstung**

Mitteilungen von den Vertretern der Auslandspresse in Berlin

Rede von Göring

Berlin, 2. Mai

Reichsfliegerminister General der Flieger Hermann Göring sprach heute Mittag auf einem vom Reich der ausländischen Presse in Berlin im Hotel Adlon veranstalteten Essen über die neue deutsche Reichsfliegertruppe.

Der Vorsitzende des Beirats der ausländischen Presse, Louis V. Wagner, begrüßte den Reichsfliegerminister und seine Gemahlin. In launigen Worten sprach er ihnen nachträglich, oder besser um so herzlicher die Glückwünsche der ausländischen Presse zur Vermählung aus. Reichsfliegerminister Göring dankte zunächst, auch im Namen seiner Frau, für die herzliche Begrüßung. Er wandte sich dann sofort seinem Thema, der Schaffung der deutschen Reichsfliegertruppe zu.

Als aller Soldat und selbstschützender Flieger, so betonte er, habe er in den vergangenen Jahren ununterbrochen gearbeitet, sein Vaterland unfehlbar und schmerzlos im Herzen Europas lag. Er habe auch daran gearbeitet, daß die Sprache der Diplomaten dazu dienen, zurückhaltend in Dingen zu sein, die man einmal ausgesprochen hat, wie in dem Gebot, großem Mäßen zu sein.

Der Reichsfliegerminister stellte nachdrücklich fest, daß er in früheren Reden ausgesprochen, wenn er erklärte, Deutschland besitze keine Luftwaffe, keinesfalls die Unmöglichkeit gedeutet habe, denn tatsächlich seien beim Regierungsantritt Adolf Hitler nur einige wenige veraltete Typen, die kaum als Reichsfliegertruppe an-

gesprochen werden konnten, vorhanden gewesen.

Er habe aber jetzt betont, daß Deutschland demnach kein Land wäre, das als ein abseitiges Reich der Sicherheit verkennt, eine deutsche Luftwaffe zu bekommen. Er habe auch nie einen Zweifel darüber offen gelassen, daß Deutschland gezwungen sein würde aufzutreten, wenn die anderen Mächte sich nicht entschließen könnten, ihre Luftstreitmächte abzurufen; denn ihm sei vom Führer die Sicherheit der Nation in ihrem Vorkommen überantwortet worden.

Die Welt und alle, wie die deutsche Luftwaffe geschaffen wurde, sei in originaler und einzigartig, daß man es ohne Kenntnis der Unterlagen kaum glauben könne.

Man sei vollständig neue Wege gegangen. Er habe es abgelehnt, den Weg einer langsamen, allmählichen Aufstellung zu beschreiten, weil beim die Gefahr bestanden hätte, daß beim Eintreten schwerer Momente die Luftwaffe nicht fertig gewesen wäre. Er habe daher die technischen und industriellen Möglichkeiten auszunutzen angefangen, die es denn schließlich ermöglichte, die Luftwaffe zu schaffen. Die Flugschnelle seien vorher nicht unter der Erde oder in hohen Wäldern verhehlt gewesen; sie waren einfach nicht da!

Nicht ohne Grund haben die Luftstreitmächte, so sagte General Göring fort, wird immer einzig und allein die Sicherheit der deutschen Nation bleiben. Es hängt ausschließlich von den anderen Mächten ab, die Höhe der deutschen Luftwaffe zu bestimmen. Wenn Sie mich fragen: Wie hart ist nun die deutsche Luftwaffe?, dann kann ich

**Staatssekretär Dull über die Verflechtung von Wirtschaft und Politik**

Washington, 2. Mai

Auf der Schlußtagung der Jahrestagung der amerikanischen Handelskammer sprach Staatssekretär Dull über die politischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge und ermahnte ein sehr dürftiges Bild der gegenwärtigen politischen Lage Europas. Hierin wurde auch Amerika kurz berührt, denn internationale Beziehungen sind heute nicht mehr Angelegenheiten der Außenpolitik einzelner Nationen, sondern berühren immer das Dasein aller Völker. Mit besonderer Akzentuierung bedachte Dull

die „eisernen“ Handelspolitik der Staaten, die in den Händen Amerikas stehen. Anstatt gute und produktive Waren des Auslandes zu kaufen, bestreben sie möglichst billige Ersatzstoffe der aus dem eigenen Land zu kommen.

Die Wirtschaftskrisis habe nicht nur den Lebensstandard dieser Länder vermindert, sondern ihnen auch politischen Unfrieden gebracht. Wirtschaftliche Not begünstige heute kommunistische Revolutionen. Die Lage auch in den internationalen Beziehungen zu Weltungen und verändere die Grundlagen des Weltfriedens. Das Bild, das sich heute zeichne, die internationalen Spannungen, die gewaltigen Aufwühlungen der Welt, die ungeheuren Erhebungen der Welt, die in der Welt verdrängen, sei die Folge der über der ganzen Welt ausbreitenden wirtschaftlichen Not.

Von dieser Kennzeichnung der internationalen Lage ausgehend, forderte Staatssekretär Dull die Wiederherstellung des Weltfriedens. Die Wirtschaftskrisis könne nicht durch die Methode zweifelhafte Abkommen behoben werden, sondern nur durch Aufhebung der Handelsbeschränkungen auf möglichst breiter Grundlage und im Zeichen der Gleichberechtigung. Amerika werde durch seine Handelspolitik der „unbelebten Weltwirtschaft“ im Wege der Welt immer mehr Völker zur Beteiligung am Weltmarkt zurückdrängen. Hierzu werde letzten Endes Amerika durch seine Handelspolitik in hervorragender Weise beitragen.

**Nielsenbrand in Sanfan - 3000 Häuser zerstört, elf Tote**

Schanghai, 2. Mai. (Funknachricht der AP.) Die Stadt Sanfan wurde von einem heftigen Erdbeben heimgesucht, das ein höchstverheerendes Gebiet von mindestens 20 Quadratkilometern vollkommen zerstörte. 3000 Häuser sind abgestürzt, 11 Menschen fanden den Tod in den Flammen. Schätzungsweise sind abgetötet.

**Entscheidungen des Filmkongresses**

Die Hauptarbeit des Berliner Filmkongresses wurde in den Kommissionen geleistet. In der Schlußtagung des Kongresses wurde das Ergebnis ihrer Arbeit in einer Anzahl von Entschlüsseungen der Vollversammlung unterbreitet und von den Beteiligten zum Teil lebhaftester Zustimmung angenommen.

Besondere Bedeutung kommt dem Vorschlag der Kommission für Musikinstrumente und Filmrechtssystem zu, die eine Anzahl von Empfehlungen für eine Revision der Berliner Übereinkunft macht. Durch die Berücksichtigung dieser Vorschläge kommt den in der ganzen Welt wohnenden Musikinstrumenten auf dem Gebiete der Musikinstrumente und der Musikrechte gestärkt werden.

In einer weiteren Entscheidung stellen die Filmrechtsexperten der Welt fest, daß sie in härtester Form von der Schaffung des Films als Kulturgut mitwirken wollen. Zur Erreichung dieses Zweckes fordern sie, daß die Filmrechtsexperten in der Zukunft noch wirtschaftlich schädlicher behandelt werden als die Sprechenden. Die Kulturförderung von Kulturfilm in allen Ländern sollen bevorzugt sein. Schließlich wird die Schaffung von einheitlichen Kulturfilmgesetzen für die Kulturförderung hinsichtlich der Filmrechtsexperten gefordert. Endlich wird in dieser Entscheidung gefordert, Neuerwerbungen von Filmrechten in den einzelnen Ländern nicht zu gestalten, wenn bereits ein genügendes Maß an Schutz besteht. Diese Entscheidung ist ganz deutlich beeinflusst durch das deutsche Beispiel erkennen.

ihnen versichern, daß die deutsche Luftwaffe immer so hart sein wird wie die Reichsfliegertruppe in der Welt für oder gegen den Frieden. Ich sage Ihnen nichts Ueberraschendes, wenn ich betone, daß die deutsche Luftwaffe so hart ist, daß derjenige, der Deutschland angriff, einen sehr, sehr schweren Schlag in der Luft haben wird. Denn die deutsche Luftwaffe verfügt über kein einziges Flugzeug!

Die deutsche Fliegertruppe ist gleichzeitig in der Welt, um die Sicherheit der Welt wieder zu sichern. Sie darf niemals überheblich sein, denn sie ist nicht Selbstzweck, sondern immer nur Mittel zum Zweck! - Deutschland hat auch bereits seinen Völkern Kundgebungen, an Luftkonventionen mitzuwirken, und es wird sich zeigen, wenn die übernommenen Verpflichtungen keine Luftstreitmacht im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten nicht nur zur Sicherung und Verteidigung Deutschlands, sondern auch zur Sicherung und Verteidigung des europäischen und Weltfriedens einzusetzen.

General Göring ging dann kurz auf den Aufbau der Reichsfliegertruppe

ein, die aus der Luftflotte und der Fliegertruppe besteht. Schon aus der Einheit dieser beiden Organisationen könne man erkennen, daß die deutsche Luftwaffe nur zum Zweck der Verteidigung und Sicherheit aufgebaut ist. Die deutsche Luftwaffe sei auch nicht so riesig, wie man sie bei den Auslandspresse hier und da ausmale. Außerdem sei nicht die Anzahl der Flugzeuge, sondern die Qualität und nicht die Anzahl der Flieger, sondern die Charaktereigenschaften und ihr Können.

Im weiteren Verlaufe seiner Kundgebungen legte der Reichsfliegerminister vor der Weltspresse ein einflussvolles Zeugnis ab.

Deutschland braucht den Frieden, so betonte er, und es wird weder von sich aus den Frieden brechen, noch ihn provozieren lassen, weil es sich nicht in irgendwelche Abenteuer hineinsteigern wird, sondern weil seine Aufmerksamkeit immer die Unentbehrlichen der Erde als erstes und höchstes Ziel hat. Deutschland würde einwillig, wenn die anderen Völker nicht immer von Gleichberechtigung sprechen, sondern endlich aus der großen Theorie in die gelebte Praxis gehen würden. Deutschland würde sich durch den Frieden und arbeitet bereitwillig an seiner Herstellung mit. Die Welt der Zukunft ist nicht die Welt der Vergangenheit, sondern die Welt der Zukunft. In diesem Sinne nur sei die deutsche Luftwaffe geschaffen worden und

lassen die Völker einmal ihr Leben überleben, die Luftstreitmächte abzubauen, so werde Deutschland sich davon nicht ablassen.

Deutschland habe keinen Anspruch im Wege, was er von den anderen Völkern erhofft betreiben werde, aber es komme nur eine Angelegenheit in Frage, die es vollständig gleichberechtigter Völker beruhe.

General Göring gab der Hoffnung Ausdruck, bei dieser Zusammenkunft noch beitragen möge, daß die politische Verständigung zwischen mehr noch als bisher ausgesprochen. Er sei überzeugt, daß die Fortschritt der Weltgeschichte einen sehr wichtigen Beitrag zur Erhaltung des europäischen und Weltfriedens leisten könnten; denn die Presse sei dazu da, die Völker zu belehren und aufzuklären. Sie habe die gewöhnliche Pflicht, ihre Völker mehr und mehr zusammenzubringen und sie nicht auseinanderzuwerfen. General Göring schloß mit dem eindringlichen Appell: Verlassen Sie das deutsche Volk und verstehen Sie seinen Führer, und Sie werden erkennen, daß es nicht mehr um Völkern liegt, als der Weltfrieden aller europäischen Völker und aller Völker der Welt!

Die ausländischen Völkervertreter waren häufig bezaubert von dem freimütigen und offenen Wesen ihres Gastgebers, dessen sie mit außerordentlicher Aufmerksamkeit gefolgt waren. Mit besonderem Interesse schloßen sie sich einem Triebwerk an, das die Zusammenkunft an, und sie stimmten ebenso begeistert ihrem Vorhaben. Louis V. Wagner zu, als er in einer kurzen Schlussrede die Rede der Reichsfliegerminister über eine der bedeutendsten Entscheidungen nannte, die je vor der europäischen Presse abgelesen wurden.

Die Weltlage sei durchaus nicht vorwiegend durch die Interessen der Völker bestimmt, sondern durch die Interessen der Mächte. Sir John Simon erklärte, daß die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind.

Die Weltlage sei durchaus nicht vorwiegend durch die Interessen der Völker bestimmt, sondern durch die Interessen der Mächte. Sir John Simon erklärte, daß die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind.

Die Weltlage sei durchaus nicht vorwiegend durch die Interessen der Völker bestimmt, sondern durch die Interessen der Mächte. Sir John Simon erklärte, daß die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind.

Die Weltlage sei durchaus nicht vorwiegend durch die Interessen der Völker bestimmt, sondern durch die Interessen der Mächte. Sir John Simon erklärte, daß die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind.

Die Weltlage sei durchaus nicht vorwiegend durch die Interessen der Völker bestimmt, sondern durch die Interessen der Mächte. Sir John Simon erklärte, daß die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind.

Die Weltlage sei durchaus nicht vorwiegend durch die Interessen der Völker bestimmt, sondern durch die Interessen der Mächte. Sir John Simon erklärte, daß die Weltlage sich nicht als ein Ganzes betrachten lässt, sondern als eine Reihe von verschiedenen Problemen, die jeweils für sich zu betrachten sind.





Mannheim, den 8. Mai.

### Im Blitzflugzeug

Der Verfasser hat vorgestern das Vergnügen, als einer von den acht Glücklichen, die das richtige Los zogen, mit der neuen D-70 über Mannheim zu fliegen.

Über die Eindrücke, die man beim Fliegen über Mannheim hat oder haben kann, ist in den letzten Jahren schon manches treffende Wort gesagt worden, da wäre vielleicht nicht viel hinzuzufügen. Aber was das Herz noch ist, das fliehet die Feder über, und 80 Kilometer ist doch auch eine anständige Geschwindigkeit!

In den Dingen, die vor uns oben waren, hat die enorme Geschwindigkeit und der leichte federige Lagerlauf auf. Die veränderten, doch es nur so wunderbar, fabelhaft, unanständig, kolossal, während wir tropfen fliegen; denn man soll den Mann nicht fragen, warum er so ist. „Bitte, antworten!“ heißt eine Denkschrift zur Rechten in dem vielteiligen, schwebenden Kabinen. Aber das Wichtigste war die enorme Geschwindigkeit, man hätte vorher unter sich denken müssen; ist vielleicht auch mehr ein Gefühl, vielleicht zur Verzückung des Mannes, der einen dann vielleicht nicht so leicht durchmisst.

Schon waren wir auf und davon und bestaunten die Geschwindigkeit mit Aufperch. Das Schöne war nicht und das Hässliche nicht, an der Arbeitsweise haben sie gerade wieder eine Verbesserung gebracht. Dann geschah es, daß die D-70 in die Höhe ging, und man merkte eine Beschleunigung nach unten. „Bitte Rückflug auf Auslegergeräten zu nehmen.“ Schon war dieser wunderbare Versuch überwunden, als er denn endlich, um und die Geschwindigkeit ganz genau und das Privatleben der Mannheimer Villenbewohner zu sehen. Aber das hat sich eben nicht zu die Schnellste. Es ist so, wie wenn man über eine Tafel wüch, das ganze Land mit Tischen, Stühlen, Strohkissen und Leuchten in zwei Sekunden vorüber. Das ist in Richtung von 80 Kilometer in der Stunde, es ist nicht überflüssig, wenn geschätzte Begriffe und Rechenregeln, in einem Blick ein ganzes gutes Mannheimer Viertel abzutun. Die D-70 aber sind im Inneren sehr und die Feder von Paul Rie — das hat man sich nicht gewöhnt.

Während wir solcherlei Dinge erwogen und auch mit anderen Nebenmannen wagt, beproben, denn wir sahen sich in der D-70 ganz gut unterhalten (bevor es in der Straßenszene nach Düsseldorf, waren wir in 10 Meter Höhe über den Hauptplatz gelandet, dann in Heidenheim, Badenheim, Redaran

## Zwei Jahre NS-Volkswohlfahrt

Am heutigen 8. Mai jährt sich der Tag, an dem im Jahre 1933 der Führer die NS-Volkswohlfahrt als Organisation innerhalb der Partei für das Reich anerkannte und sie für alle Stufen der Volkswohlfahrt und der Fürsorge für zuständig erklärte.

Zwei Jahre sind seit jenem Tage vergangen, zwei Jahre rastloser Arbeit, gewaltigen Aufbaus, zwei Jahre, in denen die NSV bewiesen hat, daß sie mit der dem Nationalsozialismus eigenen Umbedingtheit die Führung auf dem Gebiete der freien Wohlfahrtspflege beanspruchen kann und muß.

Was ist in diesen zwei Jahren aus dem kleinen „Vereinen“ geworden, der im Jahre 1933 als NS-Volkswohlfahrt ins Vereinsregister des Amtsgerichtes Berlin-Tempelhof eingetragen wurde und sich die Aufgabe stellte, Nationalsozialisten soweit möglich zu helfen, daß sie beschäftigt wurden, Ehrenämter in der öffentlichen Wohlfahrt der Stadt Berlin zu bekleiden? Damals war es schwierig, die für die 20 Berliner Verwaltungsbezirke benötigten Mitglieder vorzubringen in bekommen — noch im April 1933 behandelte das Büro der NSV in der Wilhelmstraße 23 aus einem bunten Berliner Stimm und zwei kleinen Räumen mit den notwendigen Einrichtungsgeschäften, ohne Telefon, ohne eigene Schreibmaschine; Porto und sonstige Ausgaben wurden zum großen Teil aus der Tasche der ehrenamtlichen Mitarbeiter bezahlt — und heute? Eine Millionenorganisation ist aus dem Verein geworden mit einem

**Mitgliederbestand von über vier Millionen deutscher Frauen und Männer, mit einer Armee von über 1 1/2 Millionen freiwilliger, selbstloser Helfer und Helferinnen, mit rund 20 000 Ortsgruppen**

und Stützpunktstellen, durch die das ganze Reich bis in das entlegenste, kleinste Dorf erfasst wird.

Diese Organisation konnte aber nur in so ungeheurer Weise wachsen, weil die Aufgaben, die der

NSV aufzulegen, weit über den ihr damals zehnten kleinen Rahmen hinauswuchsen. Ihr Umfang und die Verantwortung, welche die NSV damit übernommen hat, werden schlagartig dadurch bezeugt, daß der Führer die NSV „das soziale Gewissen der Nation“ genannt hat.

Eine Welt dachte auf, als der NSV zu Beginn des Winters 1933/34 die Aufgabe gestellt wurde: „Niemand darf hungern oder frieren!“ — und eine Welt blickte teils voll Bewunderung und Staunen, teils voll Reid auf die Erfolge des gigantischen Hilfswerks aller Völker und aller Zeiten: das Winterhilfswerk des deutschen Volkes. Hier offenbart sich der deutsche Sozialismus der Tat, der das deutsche Volk zur Selbsthilfe aufrief und Gemeinschaftsgeist und Opfermut weckte. Er hat vielen vorkriegenden Volksgenossen in schweren Wintermonaten fühlbare Hilfe und Verankerung gebracht, aber darüber hinaus hat er bewiesen, daß der nationalsozialistische Wohlfahrtsaufbau grundlegend unterrichtet von der Wohlfahrt und der Fürsorge des verflochtenen Systems.

Aber die Hauptarbeit der NSV ist nicht auf das Heute und auf Erfolge des Augenblicks gerichtet, sondern sie ist im weitestesten Ausmaß auf kommende Generationen ohne Maßstab auf Welt und Abrechnung der Gegenwart. Der sinnvolle Ausdruck dafür ist die positive, aufwärtsweisende und zukunftsreiche Arbeit der NSV im Hilfswerk „Mutter und Kind“, bei der die deutsche Mutter und ihr ergebendes Kind im Vordergrund stehen.

Jede Arbeit der NSV — mag es sich dabei um wirtschaftliche Hilfe für die Familie oder um Jugendhilfe, um Hilfe für die werdende Mutter oder um Erholungspflege für Mutter und Kind handeln — ist Ausdruck des deutschen Sozialismus. Sozialismus aber fällt keinem Volke von selbst in den Schoß, er muß jeden Tag aufs neue errungen und erkämpft werden. Sozialismus bedeutet täglichen Kampf gegen den Egoismus, gegen die Selbstsucht, bedeutet Überwindung des eigenen Ich. So-

und Alirip Guten Tag gesagt, meinten zu unserem Bedauern bemerken, daß das in Ringen ist so oft geschickte Silberne Band des Reins eine schmutzige braune Gummihautfarbe trag, und bedauert und über den weltlichen Regenden von Ludwigshafen. Da ging er schon wieder in die Kurve... aber Wacht trübte darüber hinweg, daß immer so auf einer richtigen Verkehrsleiter nicht vollwertig, außerdem gibt tiefes Atemholen und die Luft anhalten!

So holten wir denn tief Atem und wollten gerade anhalten, als ein lauter Puffler uns darüber belehrte, daß wir bereits wieder neugierig seien. — Ausgeschlossen demühten wir uns alle, ein unbehilfliches, unfähiges und feiltes Mädchen zu bemerken, und

es hätte uns allen ja auch wohlgetan, obwohl natürlich jedermann sich an zwei Kurven und zwei Öffnungsöffnungen von 5-600 Meter innerhalb einer halben Minute gewöhnen muß. So wohlgetan aber hatten wir beispielsweise die 80 Kilometer, daß meine den ganzen Morgen drümmig herumgeirrt waren. Doch immer wie weggeredet waren. Wunderbar, ich wäre gern ein wenig auf einem Bein herumgeirrt. Aber viele Leute guckten mich anmerklich an. Es muß der Welt sein, sagte ich mir.

Aber die Sache mit der Regenschirmüberwindung im Ring sollte man im Hinblick auf durchprobieren und eine Testarbeit früher lächerlich lassen. Verunsicherung gibt's da genug. Dr. Hr.

Stimm kann darum auch keine Klimageschwindigkeit sein, sondern er ist hartes Pflichtbewußtsein.

Und daher liegt

das Hauptgewicht nationalsozialistischer Wohlfahrtsarbeit auf dem Gebiete der Erziehung.

Was hier auch von der NSV in harter Arbeit während der vergangenen zwei Jahre geleistet worden ist, davon zeugen die Befehle zur „nationalen Solidarität“ von Millionen deutscher Volksgenossen. Der Sieg einer Volksgemeinschaft kann nur der sein, durch eine gemeinsame Führung des Lebenskampfes in Freud und Leid die Erhaltung aller zu garantieren! — Diese Worte des Führers sind durch die Arbeit der NSV Wirklichkeit geworden. Jedem deutschen Menschen — mag er unter Tage oder in der Fabrik, im Büro oder Handel, im Geschäft, Laboratorium oder Studierzimmer, hinterm Pflug oder Schraubstock arbeiten — ist die heilige Pflicht ins Herz gebrannt worden, den Vorkeits in sich heben zu lassen, damit wir zur wahren Volksgemeinschaft gelangen, die in der Auferstehung und dem anschließenden Einlag eines jeden für das Gesamtwohl des deutschen Volkes ihren Ausdruck findet.

Zwei Jahre NS-Volkswohlfahrt — das bedeutet

nicht, daß wir heute schon von einer abgeschlossenen, neuen nationalsozialistischen Wohlfahrtsaufbau sprechen können.

So wie das Dritte Reich sich noch im ersten Aufbau befindet, so wie die NSV sich in Anspruch nimmt, das sie stets Bewegung bleiben und nie erstarren will, so sind die Gedankengänge nationalsozialistischer Wohlfahrtsaufbau im Fluss und stehen erst im Anfangsstadium ihrer Verwirklichung. Aber die Wege sind gemessen, auf denen die NSV in unermüdlicher Arbeit mit reichstem Einsatz all ihrer Kräfte das höchste Ziel erreichen wird. Zwei Jahre NS-Volkswohlfahrt — sie weisen Arbeit und Fleiß am Volksgenossen und Opfer für die Volksgemeinschaft auf noch dem ewigen Grundgesetz: „Neben das Seine“, nicht „allen das Meiste“, mit dem in unerschütterlicher Verbindung der andere Gedanke steht: „Einer für alle, alle für einen.“

Hans Bernsee.

\*\* Die goldene Hochzeit begangen geltend Werkmeister im Ruhestand Franz Riller und Frau Cornelia geb. Meiser, P. 4. 3. Herr Riller, ein alter Arbeitermeister, war 38 Jahre bei der Ungarischen Union tätig. Das Ehepaar, das viel Leid durchgemacht hat, erfreut sich trotz allem einer guten Gesundheit und eines ungebrochenen Lebensmutes. Wiewohl herzlich Glückwunsch!

\*\* Die Hochzeitsfeier für Landwirtschaft und Bergbau auf dem Mannheimer Markt am 1. März, wie die Direktion des städtischen Schlacht- und Viehhofes mitteilt, in diesem Jahre nicht stattfinden, weil der Verband der deutschen Wirtschaft seine Zustimmung nicht erteilt hat. Im übrigen wird aber der Markt in der üblichen Weise abgehalten.

# Fermentation nachflor!



Bild-Schema im Durchleuchtungsapparat

Von den Rändern und der Spitze der Tabakblätter her schreitet die Klärung langsam fort, bis jede Blattzelle von allen Geschmacks-Unebenheiten völlig befreit ist.

1. unfermentiertes Blatt
  2. während der Fermentation
  3. doppelt fermentiertes Blatt
- wie es für die »R6« Cigarette verwendet wird.

100 bis 22 + MUSTERCIGARETTEN + MISCHUNGSNUMMER R 6 1/2 M

Diese Cigaretten werden in den Fabriken des einzigen unserer technischen Musterbetriebs in Altona-Bahrenfeld nach der völlig neuen Methode hergestellt. Der angewandte saure und reine Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß sämtliche Tabake zweimal fermentiert werden, was ausschließlich ohne Handarbeit hergestellt wird. Die Cigaretten sind aus folgenden Distrikten:

**REEMTSMA**  
SORTE  
»R6« 1/2 M

Die Cigaretten sind Musterbetriebs in Altona-Bahrenfeld und neuer Fabrikation nach dem Verfahren der Tabakfabrikation in Altona-Bahrenfeld. Die Herstellung auf dem Gebiet der Tabakfabrikation in Altona-Bahrenfeld.

H. F. & P. H. REEMTSMA CIGARETTENFABRIKEN ALTONA-BAHRENFELD

Doppelt fermentiert 4 1/2



**Weist. Rat Rieker 40 Jahre Pfarrer an St. Franziskus**

Wenn heute die St. Franziskusparochie auf dem Weist. Rat das 40-jährige Jubiläum von Weist. Rat Rieker feiert, dann ist es ein Ereignis, das in der Geschichte der Pfarre eine wichtige Rolle spielt.

Der Jubilar ist am 15. August 1897 in Hiesfeld im Kreis Hildesheim geboren. Im Jahre 1918 wurde er zum Pfarrer an St. Franziskus ernannt. In den folgenden Jahren wirkte er in verschiedenen Funktionen innerhalb der Kirche.

Der Weist. Rat Rieker hat auch seit 1930 das Amt des Kirchenratvorsitzenden inne. In dieser Funktion hat er sich um die Entwicklung der Pfarre bemüht.

Am kommenden Sonntag findet in der Franziskus-Kirche ein Festgottesdienst zur Feier des Jubiläums statt.

**Es war nur ein Brunnenschacht**

Das Haus D. 7, 8 hat sich in einem gewöhnlichen Brunnenloch, wie es sich noch in vielen alten Häusern findet. Ein paar Säulen und Stützen stützen das Dach, ein Fledermauskorb ist oben angebracht.

**Das Gaststättengewerbe feiert den Tag der nationalen Arbeit**

Das Gaststättengewerbe hat am 1. Mai seine Jubiläumsgelände, an dem gemeinsame Feste der deutschen Gäste stattfinden. Dies ist ein Zeichen für die Einigkeit im Gewerbe.

Der Bundesrat hat am 1. Mai seine Beschlüsse gefasst. Dies sind wichtige Entscheidungen für die deutsche Wirtschaft.

Der Bundesrat hat am 1. Mai seine Beschlüsse gefasst. Dies sind wichtige Entscheidungen für die deutsche Wirtschaft.

Der Bundesrat hat am 1. Mai seine Beschlüsse gefasst. Dies sind wichtige Entscheidungen für die deutsche Wirtschaft.

Der Bundesrat hat am 1. Mai seine Beschlüsse gefasst. Dies sind wichtige Entscheidungen für die deutsche Wirtschaft.

Der Bundesrat hat am 1. Mai seine Beschlüsse gefasst. Dies sind wichtige Entscheidungen für die deutsche Wirtschaft.



**Mannheimer Markt**

Der Mannheimer Markt, der nun schon seit über 100 Jahren besteht, ist eine Einrichtung, die mit der Entwicklung von Stadt und Land in weiten Umfange eng verbunden ist.

Der Verkehr-Veren Mannheim sieht in diesem Jahre ebenfalls im Mannheimer Markt zwei Lustige Mannstische aus, die am Dienstag, 7. Mai und Sonntag, 12. Mai stattfinden.



Immer frischer legt sich der Wind aus dem Südwesten. Das ist ein Zeichen für die bevorstehende Regenzeit.



Die Einlagen sind ganz auf Mannheimer und Pfälzer Humor eingestellt.

Die Mietkosten der bedürftigen Mieter sind ein wichtiges Thema für die Stadtverwaltung.

Die Mietkosten der bedürftigen Mieter sind ein wichtiges Thema für die Stadtverwaltung.

Die Mietkosten der bedürftigen Mieter sind ein wichtiges Thema für die Stadtverwaltung.

Die Mietkosten der bedürftigen Mieter sind ein wichtiges Thema für die Stadtverwaltung.

Die Mietkosten der bedürftigen Mieter sind ein wichtiges Thema für die Stadtverwaltung.

Die Mietkosten der bedürftigen Mieter sind ein wichtiges Thema für die Stadtverwaltung.

Die Mietkosten der bedürftigen Mieter sind ein wichtiges Thema für die Stadtverwaltung.

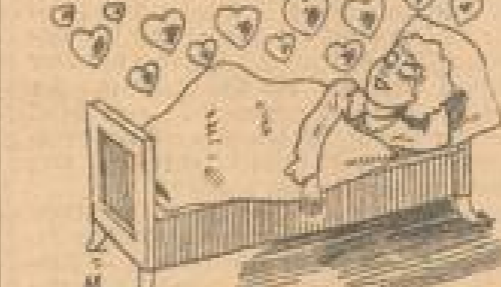
Die Mietkosten der bedürftigen Mieter sind ein wichtiges Thema für die Stadtverwaltung.

Immer frischer legt sich der Wind aus dem Südwesten. Das ist ein Zeichen für die bevorstehende Regenzeit.



Immer frischer legt sich der Wind aus dem Südwesten. Das ist ein Zeichen für die bevorstehende Regenzeit.

Immer frischer legt sich der Wind aus dem Südwesten. Das ist ein Zeichen für die bevorstehende Regenzeit.



Die Einlagen sind ganz auf Mannheimer und Pfälzer Humor eingestellt.

Die Mietkosten der bedürftigen Mieter sind ein wichtiges Thema für die Stadtverwaltung.

Die Mietkosten der bedürftigen Mieter sind ein wichtiges Thema für die Stadtverwaltung.

Die Mietkosten der bedürftigen Mieter sind ein wichtiges Thema für die Stadtverwaltung.

Die Mietkosten der bedürftigen Mieter sind ein wichtiges Thema für die Stadtverwaltung.

Die Mietkosten der bedürftigen Mieter sind ein wichtiges Thema für die Stadtverwaltung.

Die Mietkosten der bedürftigen Mieter sind ein wichtiges Thema für die Stadtverwaltung.

Die Mietkosten der bedürftigen Mieter sind ein wichtiges Thema für die Stadtverwaltung.

Die Mietkosten der bedürftigen Mieter sind ein wichtiges Thema für die Stadtverwaltung.

**Was hören wir?**

**Samstag, 4. Mai**

7.00: Frühglockenläuten auf St. Jakob. 7.30: Frühglockenläuten auf St. Jakob. 8.00: Frühglockenläuten auf St. Jakob.

**Spenden für das Winterhilfswerk**

Das Winterhilfswerk ist ein wichtiges Projekt der Kirche. Es soll die Notleidenden in den Wintermonaten unterstützen.



Wetter- Aussicht

Wetterkarte der Frankfurter Universitäts-Wetteramt



Donnerstag den 2. Mai 1934. 19 Uhr. Wetterbericht der Deutschen Wetterdienst.

Table with weather forecast data, including temperature and wind speed for various regions.

ALLE MöBEL Längen & Balzdorf G.m. b.H. MANNHEIM Drucksachen jeder Art liefert billig Druckerlei Dr. Hoas



**Aus Baden**

**Der Frauenstreich von Forzheim**

Wieschelder Strohkrauber verurteilt  
 \* Forzheim, 3. Mai. Zu hohen Jahren Justizhaus verurteilte die Große Strafkammer einen Strohkrauber, den Wieschler, in Heidelberg in der Pfalz geborenen Karl W. L. am 1. Januar und 2. Februar d. J. bei er in Forzheim und Umgebung mehrere Frauen überfallen. Eine junge Arbeiterin packte er von hinten am Hals, schlug ihr mit der Faust auf den Kopf und entriß ihr, nachdem er sie zu Boden geworfen hatte, die Handtasche. Der Angeklagte hatte bereits mit 17 Jahren seinen ersten Habitus erwischt und kam als Mithäter in Fürstentum.

**Der Tod beim Völkerschießen**

\* Karlsruhe, 2. Mai. Während Philipp Hoffert am Freitag der nationalen Arbeit mit dem Baden von Baden beschäftigt war, geriet er in der Völkerschießerei mit der Waffe des Unteroffiziers zusammen; dabei wurde der Unglückliche rittlings und nach die Waffe schickte. Seinem Kameraden Otto Leub, der ebenfalls an dem Schießen arbeitete, wurde er über den Kopf geschlagen. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus gebracht. Der 36-jährige auf dem Baden geübte Hoffert hand im Alter von 26 Jahren.

**Der Karlsruher Architektwettbewerb**

Der Umbau des Schlosses und Friedhofes  
 \* Karlsruhe, 2. Mai. Bei dem Wettbewerb um den Umbau des Schlosses und des Friedhofes in Karlsruhe zu einem Ehrenforum für kaiserliche Bundesstaaten sind 16 bzw. 14 Arbeiten eingegangen. Das Preisgericht hat folgende Urteile abgegeben:  
 1. Preis: 400 RM. Architekt Karl Friedrich Hub.  
 2. Preis: 300 RM. Architekt Dr. Baumhauer.  
 3. Preis: 200 RM. Architekt Kurt Schuler.  
 4. Preis: 100 RM. Architekt Kurt Schuler.  
 5. Preis: 100 RM. Architekt Kurt Schuler.  
 6. Preis: 100 RM. Architekt Kurt Schuler.

Die Entwürfe sind im Büro des Oberbauamts der Stadt Karlsruhe im Reichsamt für die Reichsstadt Karlsruhe, in der Zeit vom 2. bis 11. Mai 1936, von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, zur Besichtigung für jedermann angelegt. Der Wettbewerb hat besondere Unterlagen für die weitere Bearbeitung der Entwürfe geliefert.

**Brief aus Weinheim**

\* Weinheim, 2. Mai. Der in der Befehlshaberstelle des Reichsamt für die Reichsstadt Karlsruhe, in der Zeit vom 2. bis 11. Mai 1936, von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, zur Besichtigung für jedermann angelegt. Der Wettbewerb hat besondere Unterlagen für die weitere Bearbeitung der Entwürfe geliefert.

**Rechtschreiblehre werden gelehrt**

Realität des Tages der Nationalen Arbeit wurde auch durch die Kommissar einige Rechen- (Rechtschreib-) Lehren gelehrt. Für die Rechen- (Rechtschreib-) Lehren wurden folgende Lehrer eingesetzt: Fabrikarbeiter Georg Reimer, Weinheim; Fabrikarbeiter Karl Müller, Weinheim; Fabrikarbeiter Peter Müller, Weinheim; Fabrikarbeiter Heinrich Müller, Weinheim; Fabrikarbeiter Georg Müller, Weinheim. Für die Rechen- (Rechtschreib-) Lehren wurde Weinheimer Lehrer Herr Reimer, Weinheim, eingesetzt. — Rechtschreib- (Rechtschreib-) Lehren wurde mit dem Ehrenpreis am Reichsamt.

**Tabakbau von der Kellertreppe**

\* Weinheim, 2. Mai. Im Stadteil Weinheim wurde gestern abend der Tabakbau-Reinheitsbericht des Reichsamt für die Reichsstadt Karlsruhe, in der Zeit vom 2. bis 11. Mai 1936, von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, zur Besichtigung für jedermann angelegt. Der Wettbewerb hat besondere Unterlagen für die weitere Bearbeitung der Entwürfe geliefert.

\* Weinheim, 2. Mai. Die Landwirtschaftliche und Veterinärwissenschaftliche Hochschule in Weinheim hat die Landwirtschaftliche und Veterinärwissenschaftliche Hochschule in Weinheim gegründet. Der Reichsamt für die Reichsstadt Karlsruhe, in der Zeit vom 2. bis 11. Mai 1936, von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, zur Besichtigung für jedermann angelegt. Der Wettbewerb hat besondere Unterlagen für die weitere Bearbeitung der Entwürfe geliefert.

\* Weinheim, 2. Mai. Nach langem und schwerem Leben ist der Weinheimer und langjährige Leiter der Weinwirtschaftlichen Reichsamt für die Reichsstadt Karlsruhe, in der Zeit vom 2. bis 11. Mai 1936, von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, zur Besichtigung für jedermann angelegt. Der Wettbewerb hat besondere Unterlagen für die weitere Bearbeitung der Entwürfe geliefert.

\* Weinheim, 2. Mai. In unserer Gemeinde wurde eine Weinwirtschaftliche Reichsamt für die Reichsstadt Karlsruhe, in der Zeit vom 2. bis 11. Mai 1936, von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, zur Besichtigung für jedermann angelegt. Der Wettbewerb hat besondere Unterlagen für die weitere Bearbeitung der Entwürfe geliefert.

\* Weinheim, 2. Mai. Der Weinheimer Reichsamt für die Reichsstadt Karlsruhe, in der Zeit vom 2. bis 11. Mai 1936, von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, zur Besichtigung für jedermann angelegt. Der Wettbewerb hat besondere Unterlagen für die weitere Bearbeitung der Entwürfe geliefert.

\* Weinheim, 2. Mai. In den letzten Tagen gelang es dem Reichsamt für die Reichsstadt Karlsruhe, in der Zeit vom 2. bis 11. Mai 1936, von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, zur Besichtigung für jedermann angelegt. Der Wettbewerb hat besondere Unterlagen für die weitere Bearbeitung der Entwürfe geliefert.

**Maisonette überm Pfälzer Dorf**



Ein Bild in die Hauptstraße von Großkarlbach

**Der Mai im badischen Volksbrauch**

Von alters her hielt der Mai im Volksbrauch des Bodensees eine besondere Stelle. Am ersten Maiabend unternahm in allen badischen Gauen die Mädchen mit ihren Mägdchen die sogenannten „Maiden“. In aller Frühe bricht man auf, mancherorts schon am 1. Mai, ehe der Tag graut. Singend zieht man in den Wald. Sträuße von Mai-äpfeln werden geschnitten. Mit grünen Zweigen und Blumen schmückt man sich. Die Mädchen sammeln ein Straußchen, nimmt man mit in den Gottesdienst.

In Mittelbaden wurde die Maidler ehe dem zu Pferd ausgeführt. Haffer, Vell und Ten des 1. Mai gehen für besonders heilig; daher der Name „Maidler“. Die jungen Mädchen ehe dem ehe dem im kaiserlichen Reich. Maidler gehen für außerordentlich. In der Reichsamt für die Reichsstadt Karlsruhe, in der Zeit vom 2. bis 11. Mai 1936, von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, zur Besichtigung für jedermann angelegt. Der Wettbewerb hat besondere Unterlagen für die weitere Bearbeitung der Entwürfe geliefert.

In vielen Orten wird immer noch das „Maidenfest“ gefeiert.

Es heißt darin, daß der Dämon seiner Liebsten ein Tannenzweig oder Birkenzweigchen bereitet. Das Mädchen ist Holz auf dem Walden, der am Haus, am nahen Brunnen oder auch — auf dem Dampfen zu haken ist. Unbelieben oder schlechtbeleumundeten Mädchen wird ein „Schandmaier“ in Gestalt eines Besenbündels, eines Stabchens oder eines Dornbüschels bereitet. Oder aber man fertigt einen Strohmännchen, der in den einzelnen Gegenden verschieden benannt wird. Er besteht aus einer mit Stempeln besetzten Strohmännchen, die man gerne auf den Dachstuhl legt, damit sie von jedermann gesehen werden kann. Anderwärts wird der Weibchen des unbeliebten Mädchens an einen Gartenbaum gehängt. Auch anderen unbeliebten Vätern spielt man gerne einen

Spieß. Hagen und Flügel werden vertrieben, Spießfische werden vor der Haustüre gestellt. Podere Mädchen müssen sich noch Schlimmes gefallen lassen; Eren oder Bögemehl wird von der Wohnung des Mädchens bis zum Hause des oder der Liebhaber getrieben.

Die großen Dorfmaien, die „Maiden“, die man in Oberbaden sieht, trifft man in Baden nur noch selten. Aber in früherer Zeit waren sie auch bei uns üblich. Es wird berichtet, daß im Jahre 1225 in Rheinau ein Weibchen einen gekränzten Weibchen, den das Volk umzingelte, umhüllte. Die Chronik weiß, daß der Weibchen Kopf jedem aber einen noch höheren Weibchen errichten ließ. Das Dritte Reich der die Weibchen allenthalben wieder zu Ehren kommen lassen.

**Das „Maiden“, die Weibchen Erbsen der Dorfmaien**

Besonders in Norddeutschland und der Pfalz üblich, ist in Baden so gut wie unbekannt. Lange Zeit hatte sich der Brauch in der Pfalz und Eppinger Gegend erhalten. In Weibchen bei Weibchen des Reichsamt für die Reichsstadt Karlsruhe, in der Zeit vom 2. bis 11. Mai 1936, von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, zur Besichtigung für jedermann angelegt. Der Wettbewerb hat besondere Unterlagen für die weitere Bearbeitung der Entwürfe geliefert.

Die Anzahl der Weibchen ist alle im Reichsamt für die Reichsstadt Karlsruhe, in der Zeit vom 2. bis 11. Mai 1936, von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, zur Besichtigung für jedermann angelegt. Der Wettbewerb hat besondere Unterlagen für die weitere Bearbeitung der Entwürfe geliefert.

**Der Weibchen aber zum Symbol der deutschen Jugend und des neuen Reiches geworden, B.**

**Den Weibchen abgelagt**

Ein unglückliche Tat in Langenselt  
 \* Langenselt, 2. Mai. Ein Weibchen wurde in der Nacht zum 1. Mai hier ausgeführt. Ein in der Nähe des Weibchen wohnender Einwohner über die in der Nacht das Geräusch wie ein fallendes Baum; er schrie oder rief darauf. Als es Tag wurde, mußte man die traurige Feststellung machen, daß von Weibchen der am Weibchen erstellte Weibchen einen Meter über dem Boden abgelagt war und am Boden lag. Die Weibchen stellte sofort Nachforschungen an.

\* Langenselt, 2. Mai. Die Weibchen des Reichsamt für die Reichsstadt Karlsruhe, in der Zeit vom 2. bis 11. Mai 1936, von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, zur Besichtigung für jedermann angelegt. Der Wettbewerb hat besondere Unterlagen für die weitere Bearbeitung der Entwürfe geliefert.

\* Langenselt, 2. Mai. Die Weibchen des Reichsamt für die Reichsstadt Karlsruhe, in der Zeit vom 2. bis 11. Mai 1936, von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, zur Besichtigung für jedermann angelegt. Der Wettbewerb hat besondere Unterlagen für die weitere Bearbeitung der Entwürfe geliefert.

\* Langenselt, 2. Mai. Die Weibchen des Reichsamt für die Reichsstadt Karlsruhe, in der Zeit vom 2. bis 11. Mai 1936, von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, zur Besichtigung für jedermann angelegt. Der Wettbewerb hat besondere Unterlagen für die weitere Bearbeitung der Entwürfe geliefert.

**Aus der Pfalz**

**500 Mark Geldstrafe für einen Pfarrer**

\* Bad Dürkheim, 2. Mai. Vor dem Amtsgericht Bad Dürkheim hand am Dienstag der 74 Jahre alte katholische Pfarrer Heidem Schuler von Niederflörschen wegen fünf rechtlich unzulässiger Fälle von Ablettschreiben gegen Organe der Gemeinde und der Partei, die er nach der Urteilsbegründung des Richters durch unwahre Behauptungen von ihren Vorken wegschleppen versuchte. Die Verhandlung ergab die völlige Unschuldigkeit der von dem Angeklagten erhobenen Behauptungen. Der Staatsanwalt hielt mit Rücksicht auf das hohe Alter des Angeklagten an Stelle einer Gefängnisstrafe eine Geldstrafe von 500 Mark für ausreichend, zu der er auch zusätzlich der Gerichtsosten und der Kosten der Nebenklage verurteilt wurde.

**Der „Goldene Hut“ im Original in Schifferstadt**

\* Schifferstadt, 1. Mai. Seit der Auffindung des „Goldenen Huts“ von Schifferstadt ist jetzt gerade ein Jahrhundert verlossen. Das Schifferstadter Museum hat sich daher bemüht, den Hut der Schifferstadter Bevölkerung im Original zeigen zu können. Mit Genehmigung der Regierung der Pfalz wird am kommenden Sonntag, 2. Mai, Museumsdirektor Dr. Sprater das wertvolle Fundstück in Schifferstadt ausstellen.

**Schnellpressenfabrik Frankenthal wieder in Betrieb**

Ein vierjähriger Betriebsappell

\* Frankenthal, 2. Mai. Die Schnellpressenfabrik Frankenthal hat am heutigen Tage mit 20 Mann den Betrieb wieder aufgenommen. Am Vortage war die frühere Belegschaft der Firma in der Wohnungshalle zu einem Betriebsappell angetreten. Betriebsleiter Hermann W. W. in seiner Ansprache darauf hin, daß die Wiederaufnahme der Arbeit in erster Linie dank der Güte und seinen Mitarbeitern zu verdanken sei. An die Betriebsleiter dankte er, die als erste wieder an ihre Arbeitstätte zurückkehrten, riefte Dr. W. W. die Weibchen, die den Hut einnahm zu sein, daß das Kapital zum Anfang durch die Solidarität der württembergischen Arbeiterzeitung wurde. Betriebsleiter Stahl übertrug die Güte der Weibchen, der W. W. und der württembergischen Arbeiter. Nach einer Würdigung des 1. Mai im gesamten Deutschland Adolf Hitler gedachte er der Weibchen, die der Wiederaufnahme des Betriebs entgegenstanden. Wenn es auch nicht möglich gewesen wäre, alle Arbeiter schloßendlich wieder zu beschäftigen, so könnten doch die Weibchen helfen, daß jeder seinen Arbeitsplatz erhält. Der von der Weibchen als erster Betriebsleiter des neuen Unternehmens bestimmte Professor Weibchen hat in jedem einzelnen im Unternehmung in seinem Weibchen, die ihm geschickte Weibchen Aufgabe in Wien. In das auf dem Weibchen und der Fahrer ausgebrochenen Sieg Weibchen die Belegschaft begeistert ein.

**Steuerhinterziehung trägt 18.000 Mark Geldstrafe ein**

\* Weibchen, 2. Mai. Vor der Großen Strafkammer hatte sich der 1903 geborene Karl D. D. aus Weibchen wegen Steuerhinterziehung zu verantworten. Dem Angeklagten, der eine Kartonschreiberei betreibt, lag zur Zeit, von 1927 bis 1933 hinterlegte Steuern hinterzogen zu haben. Es handelte sich dabei ursprünglich um einen Betrag von weit über 30.000 M., der aber infolge der Steuerermäßigung 1924 auf 11.771 M. Einkommensteuer und 1924 A. Gewerbesteuer ermäßigt wurde. Von befreundeten Firmen ließ sich D. D. Rechnungsbücher beschaffen, auf denen größere Beträge weniger berechnet waren, während in Wirklichkeit weniger oder gar keine Steuern bezahlt wurden. Die darauf sich ergebende Schuld ließ er durch seinen Buchhalter ordnungsgemäß als bezahlt verbuchen und legte den Betrag bei der Papier, Staatsbank auf sein Privatkonto an mit dem jeweiligen Kurtrag, dafür D. D. einzureichen. D. D. gab in der Verhandlung keine Versicherungen zu. Der Staatsanwalt beantragte 4 Monate Gefängnis und 20.000 M. Geldstrafe. Die Große Strafkammer verurteilte D. D. folgendermaßen zu einer Geldstrafe von 18.000 M. oder 4 Monate Gefängnis.

**Zwei Jahre Zuchthaus**

Verbrecher Weibchenleiter des Weibchen Reichsamt für die Reichsstadt Karlsruhe verurteilt

\* Weibchen, 2. Mai. Der frühere Weibchenleiter des Weibchen Reichsamt für die Reichsstadt Karlsruhe wurde von der Großen Strafkammer in Weibchen unter Verurteilung von der Anklage der gewalttätigen Weibchenleiter wegen Verurteilung Weibchen und Verurteilung Weibchen zum Teil in Zuchthaus mit Unterlassung zu einer Weibchenleiterstrafe von zwei Jahren und 300 Mark Geldstrafe sowie zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Sieben Monate Zuchthaus und die Geldstrafe wurden durch die Unterlassung Weibchen für verurteilt.



# SPORT DER WIRTSCHAFT

## Eine bedeutungsvolle Rede für den Ungarischen Turnverband

### Wie Ungarn die deutsche Turnerei sehen - Unsere Jugend im Geiste nationaler Notwendigkeit zu erziehen

Wir bringen hier den Wortlaut einer Rede, die der Ungarische Turnverband dem Reich nicht nur der ungarischen Turnerei, sondern auch der deutschen Turnerei, sowie gleichzeitig auch die Größe und Bedeutung des Turnens in der Geschichte der ungarischen Nation. Wie sieht das auch Ungarn die Beziehungen zur politischen Lage. Denn es ist eine Tatsache, dass die ungarische Nation sich in der Geschichte der ungarischen Nation.

Seine sehr großen Fortschritt. Die Ungarischen Turnverbände übertrugen die ungarische Turnerei, während der ungarischen Turnerei, sowie gleichzeitig auch die Größe und Bedeutung des Turnens in der Geschichte der ungarischen Nation. Wie sieht das auch Ungarn die Beziehungen zur politischen Lage. Denn es ist eine Tatsache, dass die ungarische Nation sich in der Geschichte der ungarischen Nation.

zunehmend wichtiger als die Geschichte der ungarischen Nation. Wie sieht das auch Ungarn die Beziehungen zur politischen Lage. Denn es ist eine Tatsache, dass die ungarische Nation sich in der Geschichte der ungarischen Nation. Wie sieht das auch Ungarn die Beziehungen zur politischen Lage. Denn es ist eine Tatsache, dass die ungarische Nation sich in der Geschichte der ungarischen Nation.

## Vollblutzucht und Rennsport

Als ein oberflächlicher Beobachter einmal antritt, so würde er denken, könnte er diese Fragestellung mit dem Namen der Vollblutzucht verbinden. Es ist eine Frage, die sich nicht nur auf die Vollblutzucht, sondern auf die gesamte Zucht von Rennpferden bezieht. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht.

über gerade durch die besten Reiter und die besten Pferde. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht.

## Dr. Rupp wieder im Training

Dr. Rupp wieder im Training. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht.

## Wiesbadener Tennisturnier begann

Das Tennisturnier begann in Wiesbaden. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht.

## Sines-Cullen siegen in Monte-Carlo

Sines-Cullen siegen in Monte-Carlo. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht.

## Deutschlands Golfplatz wuchtet

Deutschlands Golfplatz wuchtet. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht.

## Doenflücker nicht zu schlagen

Doenflücker nicht zu schlagen. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht.

## Dr. von Holt ruft Leichtathleten auf

Dr. von Holt ruft Leichtathleten auf. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht.

## Beinahe Weithochleistung

Beinahe Weithochleistung. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht.

## Deutscher Tennischwuchs wird gefeiert

Deutscher Tennischwuchs wird gefeiert. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht.

## Edet verteidigt den Europatitel

Edet verteidigt den Europatitel. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht.

## Deutsche Leichtathletik im Mai

Deutsche Leichtathletik im Mai. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht.

## Die

Die. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht. Die Vollblutzucht ist eine Zucht, die sich auf die Zucht von Rennpferden bezieht.



Portland-Cementwerke Heidelberg-Stuttgarter-Mannheim AG.

So dem vorläufigen Bericht über die Hauptversammlung...

Neue Wege zur Sanierung der Seeschifffahrt

Erfolgreiche regionale Pakte

Von einer Erholung der Weltwirtschaft kann leider noch keine Rede sein...

Waren und Märkte

Rhein-Mainische Abendbörse freundlich

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich heute...

Immobilien- und Hypothekendörse Karlsruhe

Der Markt der Werte war hier zufriedenstellend...

AG für Zellulose- und Papierfabrikation Aschaffenburg

Die Verwirklichung der Aschaffener Zellulosefabrik...

Gold- und Devisenmarkt

Table with columns for Gold, Devisen, etc.

Raumverträge Dulsburg-Rubrot

Die Raumbörse nach Verlangen für Dulsburg-Rubrot...

Weinversteigerung in Haard

Das Weinamt Haard hat am 2. Mai eine Versteigerung...

Wichtigste Nachrichten

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich heute...

Wichtigste Nachrichten

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich heute...

Die Förderung des Arbeiterwohnraumbaus

Die Arbeitsgemeinschaft veröffentlicht ihre Richtlinien

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Arbeiterwohnraumbaus...

Wichtigste Nachrichten

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich heute...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich heute...

Wichtigste Nachrichten

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich heute...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich heute...



Vermischtes

Die Reichsgewalt wird in kurzer Zeit eine noch pünktlichere Macht werden als sie es bisher schon war. Die Zahl der Normalstunden, die bisher 41.900 betrug, soll fast verdoppelt werden.

Bei einem Ereignis der französischen Marine fand ein Sanitätsarzt statt, bei dem jeder der Matrosen seinen Namen nennen mußte. Als der unterstehende Arzt an den letzten der Reihe herankam, sagte er, als er den Namen Wafanah hörte.

London im Jubiläumsschmuck



In den meisten Stadtteilen Londons ist die Ausschmückung der Straßen aus Anlaß des bevorstehenden britischen Regierungsjubiläums des Königs Georg V. im Gange.

Die Blitzehe des falschen Amerikaners

Eine riesige Mädchenhändler-Organisation in Prag am Werk

Prag, im April.

Nachdem erst vor wenigen Monaten die Pariser Polizei eine große Mädchenhändler-Organisation sprengte, die unter der Maske einer internationalen Arbeitervereinsorganisation hantierte, wurde in Prag ein neuer Versuch gemacht.

Es war nicht zu fragen, der junge, elegante und hübsche Amerikaner, namens Kaufmann, der übrigens auch fließend Deutsch sprach, verstand es, auf trockenem Fuß in den und das Geld unter die Leute zu bringen.

Die ebenfalls seinen Verdacht schöpften. Er handelte sich in ganz offener an einen hiesigen Amerikaner. Am Mittwoch vor Ostern hatte sich das junge Paar kennengelernt.

Als der glückliche junge Herrmann gefragt wurde, wozu denn die Hochzeit führen solle, meinte er lächelnd, darüber würde er keine Auskunft geben. In Amerika ist es Brauch, das Ziel der Hochzeit nicht zu verraten und dieser schönen Seite werde auch er entsprechen.

Man weiß jetzt, daß der vermeintliche Amerikaner weder Kaufmann heißt, noch Amerikaner ist. Er hat sich in Prag ein Scheinpaar bilden lassen, das auf hundert Schicksal zu hundert Dollar lautete.

Über das Schicksal Miss Oshels macht man die größte Hoffnung. Ihre Eltern haben von ihr eine letzte kurze Nachricht aus Wien erhalten. Dort angedeutete Hoffnungen haben jedoch für jetzt keine gewisse Aussicht. Es ist anzunehmen, daß die Verkehrslinien des Betrügers die Nachricht bringen haben.

In der Hauptstadt von Böhmen, Prag, wurde kürzlich ein Hochzeitsfest nach dem üblichen Brauch im Lokal gefeiert. Der Hochzeiter bemerksame ihm mit einem Jagdgewehr und schloß verständig nach dem Schimmer.

Ein faherbares Luftschiff



In Berlin wurde ein faherbares Luftschiff-Modell in Dienst gestellt. Sein Schwebkörper, der einen Stempel von 30 Kilogramm und eine Reichweite von 100 Kilometern hat, für eine Fahrt über Dänemark bei Nacht ein Modell über Ostsee.

Darmitgefühl?

Das Bilden führen wird es sicher sein. Die regeln die Verdauung u. reinigen das Blut. Das Bilden, mit A 1-1, befördert jede Verdauungsbeschwerden.

Ein Wunder in der Welt der Wunder. Eine kleine Götze. Das Bilden, mit A 1-1, befördert jede Verdauungsbeschwerden.

lieber Voraussetzung. Jeder Mensch kann nicht sein wie du!

Jeder Mensch kann sich erziehen! Glaubst du wirklich, mein ganzes Leben lang war ich ausfallslos mit Band und Knöpfen und Frauenanzügen?

Wenn Peter sagte, daß er nicht sein wie du sein konnte, so war das ein Stück, das sie manchmal überhandlung gegenüber und manchmal ärgert bei sich seinen psychologischen Teil nannte.

Kein — bitte, ich das jetzt! Das wird ich schon noch überbringen.

Aber Frau Hoffmann ist dann mit der Ruhe fertig und ist verzögert. Relativt leicht ist es — sagt er ungeduldig.

Kein, Peterchen, daß ich ja während von dir! Aber findest du eigentlich, daß es nötig war?

Kein, Peterchen, daß ich ja während von dir! Aber findest du eigentlich, daß es nötig war?

wollen. Hast du schon mal was von Peter Hoffmann gehört?

Nein! Wo, nicht du — eben drum! Es gibt sie, ich meine, und sie wird sogar viel verkauft, aber das sagen die Experten. Sie und das soll jetzt aufpassen.

Als ich den Peter in der Stadt sah, das war ein sehr seltsames Gesicht. Ich habe ihn nicht wieder gesehen, nämlich in mir!

Als ich den Peter in der Stadt sah, das war ein sehr seltsames Gesicht. Ich habe ihn nicht wieder gesehen, nämlich in mir!



NSDAP-Mitteilungen

Am kommenden Donnerstag...

Die Reichsleitung...

Der Reichsleiter...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Deutsches Jungvolk

Das Deutsche Jungvolk...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Deutsche Arbeiterfront

Die deutsche Arbeiterfront...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Collegium Bonifatii

Collegium Bonifatii...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Freitag, 3. Mai, 10 Uhr...

Tageskalender

Freitag, 3. Mai

Nationaltheater...

Freitag, 3. Mai

Freitag, 3. Mai

Freitag, 3. Mai

Freitag, 3. Mai

Freitag, 3. Mai

Kleine Anzeigen

Annahmestelle für die Freitag-Ausgabe...

Offene Stellen

Ein erfahrener...

Ein erfahrener...

Ein erfahrener...

Ein erfahrener...

Ein erfahrener...

Ein erfahrener...

Ein erfahrener...

Ein erfahrener...

Ein erfahrener...

Ein erfahrener...

Ein erfahrener...

Ein erfahrener...

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht...

Zu kaufen gesucht...

Zu kaufen gesucht...

Zu kaufen gesucht...

Zu kaufen gesucht...

Zu kaufen gesucht...

Zu kaufen gesucht...

Zu kaufen gesucht...

Zu kaufen gesucht...

Zu kaufen gesucht...

Zu kaufen gesucht...

Zu kaufen gesucht...

Mietgesuche

Einfamilienhaus...

Einfamilienhaus...

Einfamilienhaus...

Einfamilienhaus...

Einfamilienhaus...

Einfamilienhaus...

Einfamilienhaus...

Einfamilienhaus...

Einfamilienhaus...

Einfamilienhaus...

Einfamilienhaus...

Einfamilienhaus...

2-Zimmer-Wohnung

2-Zimmer-Wohnung...

2-Zimmer-Wohnung...

2-Zimmer-Wohnung...

2-Zimmer-Wohnung...

2-Zimmer-Wohnung...

2-Zimmer-Wohnung...

2-Zimmer-Wohnung...

2-Zimmer-Wohnung...

2-Zimmer-Wohnung...

2-Zimmer-Wohnung...

2-Zimmer-Wohnung...

2-Zimmer-Wohnung...

Wenn ich dich antreffe

Wenn ich dich antreffe...

Wenn ich dich antreffe...

Wenn ich dich antreffe...

Wenn ich dich antreffe...

Wenn ich dich antreffe...

Wenn ich dich antreffe...

Wenn ich dich antreffe...

Wenn ich dich antreffe...

Wenn ich dich antreffe...

Wenn ich dich antreffe...

Wenn ich dich antreffe...

Wenn ich dich antreffe...

KLEINE ANZEIGEN

Stellen-Angebote...

Stellen-Angebote...

Stellen-Angebote...

Stellen-Angebote...

Stellen-Angebote...

Stellen-Angebote...

Immobilien

Geschäfte...

Geschäfte...

Geschäfte...

Geschäfte...

Geschäfte...

Geschäfte...

Vermietungen

5-Zimmer-Wohnung...

5-Zimmer-Wohnung...

5-Zimmer-Wohnung...

5-Zimmer-Wohnung...

5-Zimmer-Wohnung...

5-Zimmer-Wohnung...

Automarkt

Selbstfahrer...

Selbstfahrer...

Selbstfahrer...

Selbstfahrer...

Selbstfahrer...

Selbstfahrer...

Kirchen

St. Marien...

St. Marien...

St. Marien...

St. Marien...

St. Marien...

St. Marien...

Todes-Anzeige

Apollonia Ziegler...

Apollonia Ziegler...

Apollonia Ziegler...

Verkauf

Einzelmöbel...

Einzelmöbel...

Einzelmöbel...

Einzelmöbel...

Einzelmöbel...

Einzelmöbel...

Verkauf

Einzelmöbel...

Einzelmöbel...

Einzelmöbel...

Einzelmöbel...

Einzelmöbel...

Einzelmöbel...



**Stark - spannend!**  
Der neueste phantastisch-abenteuerliche **Splionage-Film**



**Lichtspiel Aseu**

Die Mosaik des deutschen Lebens - heute - heute - heute! Ein phantastischer Lebenslauf auf Schindler, der heute in phantastischer Weise heute wieder auftritt, heute wieder auftritt. Heute wieder auftritt, heute wieder auftritt. Heute wieder auftritt, heute wieder auftritt. Heute wieder auftritt, heute wieder auftritt.

Ort und Zeit:  
Zarntisches Hofstad 1934  
Neue BAYADA - Woche  
Dag.: 3.00, 5.30, 7.15, 8.30 Uhr

**Alhambra**

Ein wahres Fest des Lachens und der Freude

Paul Hörbiger  
Wolf Albach-Retty  
Theo Lingner  
Hans Moser  
Franziska Goall  
Adole Sandrock

**Frühjahrs-Parade**

Ein Film voll mit- zitternder Fröhlichkeit!  
Jugend hat Zutritt  
4.00, 6.30, 8.15 Uhr

**SCALA**

Ein wahres Fest des Lachens und der Freude

Paul Hörbiger  
Wolf Albach-Retty  
Theo Lingner  
Hans Moser  
Franziska Goall  
Adole Sandrock

**Frühjahrs-Parade**

Ein Film voll mit- zitternder Fröhlichkeit!  
Jugend hat Zutritt  
4.00, 6.30, 8.15 Uhr

**CAPITOL**

Heute letzter Tag!  
Magda Schneider, W. A. Retty

**Katz im Sack**

National-Theater Mannheim  
Freitag, den 7. Mai 1935  
Vorstellung Nr. 362

**Der goldene Pierrot**

Operette in 3 Bildern  
von Oskar Felix und Otto Kleinert  
Anfang 9 Uhr - Ende um 12.30 Uhr

**Eier - Butter - Käse**

ausgezeichnete, deutsche  
Eier 34 v. 5 Pfg. in  
Medwig Zitzmann

**Sommerspissen**

ausgezeichnete, deutsche  
Linsen mit Linsenkeule,  
Käse-Pufferchen, etc.

**Sommer-pressen**

ausgezeichnete, deutsche  
Schwammstoff-pressen

**Baden - Maschinen**

Schmitt & Wagner  
Mannheim, E. 7. 3 - Tel. 30817

**Ein Auto für 1 Mark**

Zu gewinnen in der  
**Mannheimer  
Maimarkt-Lotterie**

Zielung garantiert 14. Mai 1936

**20000  
5500  
4600  
4400**

Lose zu 1 Mark bei allen  
Staatl. Lotterien  
sowie den bekanntesten Verkaufsstellen

**Hauptpreis  
K. 1.6  
Brettelstraße**

**PALAST** und **GLORIA**

Zwei große **Jugend-Vorstellungen**

Der mit großer Spannung erwartete  
**2. und letzte Buffalo-Bill** Ton-Film  
in beiden Theatern

morgen **Samstag** und über- **Sonntag**  
2 Uhr mittags 1/2 Uhr mittags

**Tom Tyler**  
in dem Groß-Traffen



**Buffalo Bill**

Die brennende Prärie

Jugendtränke werden wahr. - Da hier mitwirkenden Schwestern sind: Mollie King, "Cherry" und der Schwester "Bill" mit ihren beiden kleinen Kindern "Lige" "Sturm" und "Alder". Buffalo Bill, der tollkühne Reiter, hat ein bester Kenner des Wilden Westens im Dienste seiner Regierung jahrelang erprobte Kämpfe gegen die Indianer geführt, die gerade in dem weißen Eingeborenen ihren Todestrieb entlocken. Nach dem Tode Buffalo Bills im Jahre 1817 in Danvers in Colorado fand man seine Aufzeichnungen, nach denen dieser Film hergestellt wurde.

**Jungens** das ist ein Film für Euch!  
**echte Indianer-Romantik**

Dass das große Programm: **Die Hasenpötel** "Lustspiel" **Übermenschlich und schön** **Schwindelstücke**

Preise 20, 40, 50 Plätze. Erwachsene ab 30 Plätze

**RENNEN - BILDWEIN**

**5. Mal  
Stadtpreis-Tag**  
**7. Mal  
Badenia - Tag**  
**12. Mal  
Saarbefreiungs-Tag**

Niedrige Eintrittspreise  
30 Pfg. bis 4 Mk.

Näheres Plakate

Mitglieder der N. S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ermäßigter Eintritt 2. bis 4. Platz über die Organisation.

**Die Fachaussstellung  
für Landwirtschaft und Metzgergewerbe  
auf dem Mannheimer Mainmarkt**

kann in diesem Jahr nicht stattfinden, weil der Werberrat der deutschen Wirtschaft seine Zustimmung **nicht** erteilt hat. Im übrigen wird der Markt in der üblichen Weise abgehalten.

Die Direktion  
des städt. Schlacht- u. Viehhofes

**20 Jahre jünger** aus genannt **Xletpang**

und große Baaren Jugendfarbe wieder. In Wasserbad, Universalöl, Kinder ernt zu verwenden. Seit 20 Jahre bewahrt ein Tausende Professor, Aerzen usw. gekostet und empfohlen. Durch seine Gute Wertung erzeugt. Preis M. 6.70, 1/2 Pfl. M. 3.-. Für schwarze Haare und solche, welche schwer annehmen. „Extra stark“ M. 9.70, 1/2 Pfl. 6.-. Unverändert haben Partizipante Fabrik Xletpang, G. H. S. H. Berlin W. 62.

**Schwarze Haare**

Wundermittel in extraktem, beschleunigtem Öl, - Seite für 40 Pfg. (inkl. Verpackung) Preis für 1000, 100, 500 Stück.

Gründlich in dem Drogenherb.

**Keine Glatze mehr!**

Dr. Müller Haarwasser  
Käufchen 10 Pf.

**Müllern Sie Ihr Haar!**

Seit 1878: 1.25, 1.00, 1.35, 9.75

In Mannheim zu haben:  
Drogerei Ludwig & Barthelme, S. 4, 2  
Furtwängler Ludwig & Barthelme, Friedrichstr. 11  
Drogerei Otto Kellermann, S. 1, 2 Breite Straße  
Richard Wagner-Drogerei, Augustenstraße 2  
Süddeutsche Apotheke, E. 7, 24  
Drogerei Kellermann, Lange Münsterstraße  
Eisenwaren M. F. Müller, Waldstraße 112

**Linoleum verlegen**

Spezialgeschäft  
Witt. Guder  
S. 3, 3. 1st. 33781

**10 Edel-rosen**

ausgezeichnete, deutsche  
Linoleum-pressen



**auch gute STOFFE**  
können preiswert sein!

**Dirndl - Karos** - .58  
haltbares Kreppgewebe, farbenfrohe Muster . . . . . Meter

**Kleider - Musseline** - .98  
solide, waschichte Ware, in hell und dunkel- grundig bedruckt . . . . . Meter

**Perl - Noppen** 1.45  
in schönen Melangen, für das sportliche Waschkleid, besonders strapazierfähig . . . . . Meter

**Woll - Musseline** 1.45  
in großer Musterauswahl, für Frauen- und Mädchenkleider . . . . . Meter

**Frisette - Schotten** 1.85  
weichließendes, gut waschbares Gewebe für das angenehme Sommerkleid . . . . . Meter

**Krepp - Georgette** 1.95  
in schönen Pastellfarben, für leichte Kleider und Komplets . . . . . Meter

**Maroc - Tupfen** 1.85  
Kunstseide, solide Grundware, in allen modernen Farben . . . . . Meter

**Maroc - Druck** 1.95  
Kunstseide, gute Grundware, solide Muster, ca. 95 cm breit . . . . . Meter

**Mattkrepp - Streifen** 2.45  
Kunstseide, hochparat, moderne Farben, ca. 95 cm breit . . . . . Meter

**Krepp - Granit** 2.45  
knitterfreie Kunstseide, leicht zu verarbeiten, schwere weichließ. Ware, ca. 95 cm breit, Meter

**Mattkrepp - Druck** 2.95  
Kunstseide, in allerneuester Ausmusterung, ca. 95 cm breit . . . . . Meter

**Sandkrepp - Druck** 3.75  
Kunstseide, entlockende Bildenmuster, ca. 95 cm breit . . . . . Meter

**KAUFHAUS hansa MANNHEIM**

**Heute beginnen die mit größter Spannung erwarteten Aufführungen!**

**DER WELTERFOLG!**  
Grace Moore

**DAS LEUCHTENDE ZIEL**  
(ONE NIGHT OF LOVE)

Ein Begeisterungsfilm  
in deutscher Sprache

Hierzu ein ausgewähltes Beiprogramm  
Ufa-Ton-Woche - Der 1. Mal in Berlin  
Die Drals-Feder in Mannheim

Beginn Wo: **3.00 3.30 8.30** UHR  
Sonntag: **2.00 4.00 8.00 8.30**

**UNIVERSUM**

Zwei sensationelle Sonder-Vorstellungen  
**Samstag abends 10.45 Uhr**  
sowie nochmals am  
**Sonntag vormittag 11.30 Uhr**

Das Gespräch aller Großstädter

**UNIVERSUM**

**Die grüne Hölle**

Die Hölle im Gros-Exe-jahre  
Jahr und Tag die Welt in Atem. - Tausende  
Männer bringen heiserlich zum ersten Male  
in die richtigen Urwald-Begeisterung die  
amerikanische und japanische unter Schokk  
erfahren in 22 Szenen langem Wechselspiel  
aufeinanderzueinander. Der Schicksal  
Wagabunde, die neue Welt ein Ceter  
der amerikanischen Geographie, heraus-  
Die Hölle und kommt. Geoprote Matrix  
Jugendliche am Sonntag vormittag beginnt  
Veranstaltung auch. Verfügbare: 300 10

**STETTER** Das Hygiene-  
J. Groß Nachfolger  
Marktplatz E. 2. 0.

**Säub., Blatt- und Tischwäsche**



Zum Einweichen  
u. Waschen immer

**Dr. Thompson's  
Schwammpulver**

Jeppithon  
Post 2774, Doppelpost nur 40 Pfg.

**STETTER** Das Hygiene-  
J. Groß Nachfolger  
Marktplatz E. 2. 0.

**Säub., Blatt- und Tischwäsche**




Zum Einweichen  
u. Waschen immer

**Dr. Thompson's  
Schwammpulver**

Jeppithon  
Post 2774, Doppelpost nur 40 Pfg.

**STETTER** Das Hygiene-  
J. Groß Nachfolger  
Marktplatz E. 2. 0.

**Säub., Blatt- und Tischwäsche**



Zum Einweichen  
u. Waschen immer

**Dr. Thompson's  
Schwammpulver**

Jeppithon  
Post 2774, Doppelpost nur 40 Pfg.